

Murmann, Martin

**Article**

## Die Bedeutung von Leasing für junge Unternehmen

ZEW Gründungsreport

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Murmann, Martin (2011) : Die Bedeutung von Leasing für junge Unternehmen, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 11, Iss. 2, pp. 3-4

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/109778>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Gründer bieten. Ebenfalls positiv entwickelt hat sich die Zahl der Gründungen in der hochwertigen Technik (+1,3 v.H.). Die Gründungstätigkeit in diesem Sektor erreichte den höchsten Wert in diesem Jahrhundert und liegt auf dem Niveau der Jahre 1997/98. Bei der hochwertigen Technik handelt es sich um einen exportorientierten Sektor. Die Unternehmen in diesem Sektor haben im Jahr 2010 vermutlich von der weltweiten Nachfrage nach hochwer-

tigen Investitionsgütern profitiert. Außerdem haben sich die etablierten Unternehmen wieder auf ihr Kerngeschäft konzentriert und Randbereiche ausgelagert. Dies kann zu verbesserten Chancen für Gründungen geführt haben.

Die Gründungstätigkeit in der Spitzentechnik ging dagegen im Jahr 2010 um etwas über 3 v.H. zurück. Insgesamt war das Niveau in dieser Branche zwar in den letzten zehn Jahren stabil, es liegt aber

deutlich unterhalb des Niveaus vom Ende der 1990er Jahre. Diese Entwicklung ist als bedenklich einzustufen, da es sich bei der Spitzentechnik um Zukunftsbranchen wie die Biotechnologie, Pharmazie, Mess- und Steuertechnik handelt. Der Rückgang in den Gründungszahlen in der Spitzentechnik ist insbesondere in Baden-Württemberg zu beobachten, dem einstigen Stammland dieses Sektors.

Daniel Höwer, hoewer@zew.de

## Die Bedeutung von Leasing für junge Unternehmen

*Leasing ist für junge Unternehmen ein wichtiger Baustein zum Aufbau ihres Sachkapitalstocks und wird besonders in den Nachgründungsjahren intensiv genutzt. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe werden Anschaffungen für die Anfangsausstattung im Gründungsjahr hingegen noch überwiegend als klassische Investitionen realisiert.*

Leasing ist eine zunehmend bedeutende Alternative zu klassisch finanzierten Investitionen in Sachkapital. Ein Vorteil des Leasings für den Leasingnehmer ist seine Bilanzneutralität. Im Gegensatz zu (kreditfinanzierten) Käufen von Anlagegütern verlängern geleaste Anlagegüter die Bilanz nicht, sondern müssen nur im Anhang erwähnt werden. Somit ergibt sich keine Änderung der Eigenkapitalquote und es sind weniger negative Auswirkungen auf den Bankkreditrahmen und die Bonität zu befürchten. Dieser bilanzielle Vorteil von Leasing kann vor allem für junge Unternehmen bedeutsam sein, da ihre Innenfinanzierungskraft noch beschränkt ist. Für sie ist der Erhalt der Verschuldungsfähigkeit bei ihrer Hausbank, die eine wesentliche Quelle der Außenfinanzierung für junge Unternehmen ist, von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus kann Leasing speziell finanziell sehr restriktierten Unternehmen beim Liquiditätserhalt helfen.<sup>1</sup> Da ein Leasinggeber rechtlicher Eigentümer des Leasinggutes bleibt, kann er im Falle einer Insolvenz des Leasingnehmers das Leasingobjekt zurückfordern und so seinen eigenen Schaden minimieren. Auf Grund dieser erhöhten Sicherheit kann ein Unternehmen durch Leasing unter Umständen auch dann noch Zugriff auf benötigtes

Sachkapital erlangen, wenn eine Kreditvergabe bereits aus Bonitätsgründen abgelehnt würde.

Die tatsächliche Bedeutung von Leasing für ein bis vier Jahre alte junge Unternehmen in Deutschland kann anhand der Daten des KfW/ZEW-Gründungspanels analysiert werden. Insbesondere ist es möglich zu untersuchen, wie die Entscheidung, Leasing zu nutzen, durch die Branchenzugehörigkeit und das Alter junger Unternehmen beeinflusst wird. Im Jahr 2010 haben 19 v.H. der jungen Unternehmen Leasingverträge abgeschlossen. Weitere 9 v.H. zogen die Nutzung von Leasing in Betracht, schlossen aber keinen Vertrag ab. Sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor ist der Anteil der Leasingnutzer unter den Hightech-Unternehmen höher als unter den Nicht-Hightech-Unternehmen. Die insgesamt höchste Quote von Leasingnutzern hat der Hightech-Sektor des verarbeitenden Gewerbes. Junge Unternehmen aus diesen Branchen leasen aber nicht nur vergleichsweise häufig, sondern auch die höchsten Volumina. Der Median des Gesamtwerts der im Jahr 2010 von ihnen geleasten Objekte liegt bei 40.000 Euro pro leasendem Unternehmen. Die Nicht-Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes liegen mit einem Median von 35.000 Euro gleichauf mit den Hightech-Dienstleistern, gefolgt von den Nicht-Hightech-Dienstleistern (Median 30.000 Euro). Den geringsten Wert der Leasing-

güter haben die Unternehmen der Bau- und Industriebranche (Median 25.000 Euro).

Von den Unternehmen, die im Jahr 2010 Leasingverträge abgeschlossen haben, hat die überwiegende Mehrheit (73 v.H.) Kraftfahrzeuge geleast. Das entspricht 14 v.H. der jungen Unternehmen insgesamt. Kfz sind branchenunabhängig die mit Abstand wichtigsten Leasinggüter. Büroausstattung oder EDV werden von 28 v.H. der Unternehmen mit Leasingverträgen geleast (5 v.H. der jungen Unternehmen insgesamt). Dabei nutzen die Unternehmen des Dienstleistungssektors – sowohl im Hightech-Sektor als auch im Nicht-Hightech-Sektor – mehr als doppelt so häufig das Leasing von Büroausstattung und EDV wie die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes. Insgesamt von deutlich geringerer Bedeutung ist das Leasing von Produktionsmaschinen (9 v.H. der Leasingnehmer), das nur im verarbeitenden Gewerbe und in der Bauindustrie eine Rolle spielt. Ebenfalls nur gering verbreitet ist das Leasing von technischen Apparaten wie Mikroskopen oder Medizintechnik (6 v.H. der Leasingnehmer). Ein deutliches Interesse besteht hier nur im verarbeitenden Gewerbe. Relativ wenige Unternehmen leasen immaterielle Wirtschaftsgüter wie Lizenzen für Patente (2 v.H. der Leasingnehmer). Immobilien werden von jungen Unternehmen aller Branchengruppen kaum geleast (0,5 v.H. der Leasingnehmer).

Eine Aufgliederung des durchschnittlichen Sachkapitalstocks der Gründungskohorte 2010 im Jahr des Markteintritts hilft, die Bedeutung von Leasing im Vergleich zu anderen Finanzierungsoptionen einzuordnen. Der durchschnittliche Sachkapitalstock beträgt 56.200 Euro und setzt sich aus eingebrachten Sachmitteln

<sup>1</sup> Eisfeldt, A.L. und A.A. Rampini (2008), Leasing, Ability to Repossess, and Debt Capacity, The Review of Financial Studies, 22(4), 1621-1657

der Gründer im Wert von 13.100 Euro (23 v.H. des Gesamtbetrages), Investitionen in Höhe von 35.400 Euro (63 v.H.) und Leasingobjekten im Gesamtwert von 7.700 Euro (14 v.H.) zusammen. Bei den zwei bis vier Jahre alten Unternehmen beträgt der durchschnittliche Bruttozuwachs an Sachkapital (ohne Abschreibungen auf den Vorjahreswert des Sach-

kapitalstocks) durch Investitionen und Leasinggüter im Jahr 2010 24.400 Euro und setzt sich aus Investitionen in Höhe von 15.000 Euro (61 v.H.) und Leasingobjekten in Höhe von 9.400 Euro (39 v.H.) zusammen. Betrachtet man als Vergleichswert die gesamtwirtschaftliche Leasingquote im Jahr 2010 von 14,3 v.H. (laut dem Jahresbericht 2010/11 des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen), zeigt sich, dass das Leasingvolumen im Vergleich zum Volumen klassisch finanzierter Investitionen bei

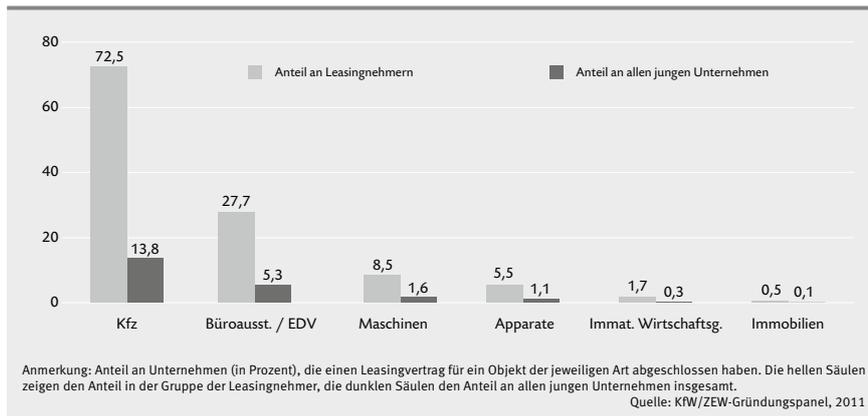
junger Unternehmen deutlich höher ist. Weitere Erkenntnisse über den Stellenwert von Leasing bringt ein nach Branchen und Unternehmensalter aufgeschlüsselter Vergleich der Leasingquoten junger Unternehmen, also des Volumenanteils von Leasing am gesamten Sachkapitalzuwachs aus Leasing und anderweitig finanzierten Investitionen. Dieser

reits im Gründungsjahr auf einem sehr hohen Niveau und steigen in den Folgejahren zusätzlich leicht an.

Zusammenfassend ist sowohl im Dienstleistungsbereich als auch im verarbeitenden Gewerbe Leasing für Hightech-Unternehmen bedeutender als für Nicht-Hightech-Unternehmen. So nutzen junge Hightech-Unternehmen aus den Dienstleistungssektoren Leasing vom Gründungszeitpunkt an sehr intensiv. Dagegen wird Leasing für Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, die insgesamt von allen Branchen sowohl am häufigsten nutzen und die Objekte mit dem größten Gesamtwert leasen, vor allem in den Nachgründungsjahren zunehmend wichtiger. Eine Erklärung für die Zurückhaltung bei Leasinggeschäften im Gründungsjahr kann dabei sein, dass im verarbeitenden Gewerbe, im Gegensatz zum Dienstleistungssektor, die vordringlichsten Anschaffungen für die Anfangsausstattung oft sehr spezifisch sind und es sich nicht um klassische Leasinggüter handelt. Der starke Anstieg der Leasingaktivitäten in den folgenden Geschäftsjahren spiegelt zum einen den insgesamt sehr hohen Bedarf an Sachkapital im verarbeitenden Gewerbe wider. Durch ihn stoßen speziell Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten und profitieren deshalb in diesen Jahren überproportional durch Leasing. Zum anderen bietet Leasing die Möglichkeit, Objekte nur zeitlich begrenzt zu nutzen, was zur kurzfristigen Ergänzung des Anlagevermögens überproportional wichtig sein kann.

Martin Murmann, murmann@zew.de

## Geleaste Objekte



kapitalstocks) durch Investitionen und Leasinggüter im Jahr 2010 24.400 Euro und setzt sich aus Investitionen in Höhe von 15.000 Euro (61 v.H.) und Leasingobjekten in Höhe von 9.400 Euro (39 v.H.) zusammen. Betrachtet man als Vergleichswert die gesamtwirtschaftliche Leasingquote im Jahr 2010 von 14,3 v.H. (laut dem Jahresbericht 2010/11 des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen), zeigt sich, dass das Leasingvolumen im Vergleich zum Volumen klassisch finanzierter Investitionen bei

detailliertere Vergleich zeigt, dass Leasing für Unternehmen vor allem in den Jahren nach der Gründung wichtig ist, während die Anfangsausstattung im Gründungsjahr noch überwiegend selbst erworben wird. Die mit dem Unternehmensalter steigende Leasingquote zeigt sich für die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes – allen voran im Hightech-Bereich – und für die Nicht-Hightech-Dienstleister besonders deutlich. Im Hightech-Dienstleistungsbereich und im Baugewerbe sind die Leasingquoten be-

## Zeitreihen der Gründungsintensitäten für externe Datennutzer

Indikatoren zum Gründungsgeschehen in Deutschland können externen Datennutzern in Form von standardisierten Tabellen zur Verfügung gestellt werden. Ausgewiesen werden Gründungsintensitäten (absolute Zahl der Gründungen je 10.000 Einwohner im Alter von 18 bis einschließlich 64 Jahren (Erwerbsfähige)) für verschiedene Branchenabgrenzungen. Die Zeitreihen stehen für acht Hauptbranchen zur Verfügung. Diese Struktur erlaubt den unmittelbaren Vergleich mit anderen Datenquellen z.B. der Gewer-

beanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes. Des Weiteren werden innovative Branchen abgegrenzt. Darunter die Branchen des Hightech-Sektors, Branchen der Informations- und Kommunikationstechnologien, wissensintensive Dienstleistungen und die Kreativwirtschaft. Außerdem wird eine Auszählung der Gründungszahlen auf der Ebene der Wirtschaftszweigweinsteller nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes oder geeigneter Aggregate an-

geboten. Die Auswertungen können auf der Ebene der Bundesländer, Metropolregionen, Raumordnungsregionen, IHK-Bezirke und Kreise zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend der regionalen Ebene und der Branchenabgrenzung stehen die Daten auf Jahresbasis oder gepoolt über verschiedene Jahre zur Verfügung. Eine detailliertere Beschreibung der Daten und der Methodik sowie das aktuelle Angebot können unter <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer.pdf> abgerufen werden.

**ZEW**  
Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Gründungsreport – erscheint halbjährlich

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L 7, 1, 68161 Mannheim . Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim . Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de), [www.zew.eu](http://www.zew.eu)  
Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: Daniel Höwer, Telefon 0621/1235-187, E-Mail [hoewer@zew.de](mailto:hoewer@zew.de)  
Dr. Bettina Müller, Telefon 0621/1235-352, E-Mail [bettina.mueller@zew.de](mailto:bettina.mueller@zew.de)

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars

© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2011